



Assefonds - Hendricks macht Millionen Euro für die Region Asse locker Noch 2014 eine Million, ab 2015 drei Millionen jährlich

Assefonds - Hendricks macht Millionen Euro für die Region Asse locker Noch 2014 eine Million, ab 2015 drei Millionen jährlich
Für Belastungen, die im Zusammenhang mit der Schachanlage Asse II stehen, erhält die Region vom Bundesumweltministerium in den nächsten Jahren einen finanziellen Ausgleich in Millionenhöhe. Die erste Tranche von einer Million Euro gab Bundesumweltministerin Barbara Hendricks heute zur Auszahlung an die vom Landkreis Wolfenbüttel gegründete "Zukunftsfonds Asse gGmbH" frei. Damit haben Bund und Landkreis den Weg für eine finanzielle Förderung der Region frei gemacht. Die Stiftungsgesellschaft kann ab sofort ihren Betrieb aufnehmen.
Im Atomgesetz ist das Ziel festgelegt, dass die mittel- und schwachradioaktiven Abfälle aus der Schachanlage Asse II zurückgeholt werden sollen. In der Anlage lagern rund 126.000 Fässer. Um damit einhergehende Belastungen auszugleichen, erhält die Region in diesem Jahr eine Million Euro. Mit diesen finanziellen Mitteln sollen in den benachbarten Gemeinden der Schachanlage Projekte gefördert werden, die im Allgemeininteresse liegen. Konkrete Projekte sind noch nicht festgelegt worden.
Bundesumweltministerin Barbara Hendricks: "Die Stilllegung der Schachanlage Asse II wird eine gewaltige Herausforderung für die nächsten Jahre sein. Mit dem Assefonds will der Bund den betroffenen Menschen in der Region Rechnung tragen. Es ist ein erfreuliches Ergebnis, dass es uns gelungen ist, die zunächst im Haushalt vorgesehenen Mittel von 500.000 Euro für dieses Jahr auf eine Million Euro aufzustocken." Von 2015 an sind pro Jahr jeweils drei Millionen Euro als Ausgleichszahlungen vorgesehen.
Zur Verwaltung und Verteilung der Mittel soll eine Landesstiftung öffentlichen Rechts eingerichtet werden. Für die Gründung dieser Stiftung muss das Land Niedersachsen noch ein entsprechendes Gesetz erlassen, was noch einer gewissen Zeit bedarf. Damit die bereitgestellten Mittel des Bundes möglichst frühzeitig dem Zweck entsprechend verwendet werden können, wurde zunächst eine GmbH des Landkreises gegründet.
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Stresemannstraße 128 - 130
10117 Berlin
Telefon: 030 18 305-0
Telefax: 030 18 305-2044
Mail: presse@bmub.bund.de


Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.